

2021

Geschäftsbericht

Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2021	2020	Veränderung
Schlüsselzahlen			
Bilanzsumme	2'993'649	2'712'237	281'412
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	237'088	223'019	14'069
Geschäftserfolg	15'251	10'173	5'078
Gewinn	13'697	12'408	1'289
Depotvolumen	2'750'497	2'494'469	256'028
Bilanzzahlen			
Kundenausleihungen ¹	2'511'311	2'308'814	202'497
Kundengelder	2'151'125	1'919'676	231'449
Ertrag			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	24'994	23'627	1'367
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	22'291	21'418	873
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	12'396	10'473	1'923
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'403	4'325	78
Übriger ordentlicher Erfolg	920	911	9
Aufwand			
Geschäftsaufwand	21'283	21'957	674
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	930	891	-39
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	2'546	4'106	1'560
Kennzahlen			
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	6.0%	5.7%	0.3%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	49.8%	55.8%	-6.0%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	85.7%	83.1%	2.6%
Kennzahlen für die Aktionäre			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	570	530	40
Steuerwert (in CHF)	570	530	40
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	242'136	225'144	16'992
Dividendenrendite	1.60%	1.70%	-0.1%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	17.7	18.1	-0.4
Anzahl Aktionäre	5'084	5'107	-23

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn/Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand/(Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende/(Gewinn/Anzahl Aktien)



Lagebericht 2021

Die Bank auf einen Blick 02
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank..... 03
Lagebericht..... 05
Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader 11
Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG 14

Finanzteil 2021

Die Bank im Rückblick (2017–2021)..... 16
Bilanz..... 17
Erfolgsrechnung..... 18
Gewinnverwendung..... 19
Eigenkapitalnachweis..... 19
Anhang zur Jahresrechnung 20
Informationen zur Bilanz 26
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft 34
Informationen zur Erfolgsrechnung 35
Bericht der Revisionsstelle 36
Standortübersicht Geschäftsstellen 38

Lagebericht

Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen auch für das Geschäftsjahr 2021 einen sehr erfreulichen Jahresabschluss präsentieren. Die Erholung der Schweizer Wirtschaft hat sich 2021 kräftig fortgesetzt. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft ist die Wirtschaft um 3.3% gewachsen. Begünstigt wurde die Erholung durch die weitgehende Lockerung der Corona-Massnahmen bis zur Jahresmitte. So stieg das Bruttoinlandprodukt im Sommer über das Vorkrisenniveau des 4. Quartals 2019. Festgehalten werden muss aber auch, dass Liefer- und Kapazitätsengpässe im Jahr 2021 Preisanstiege verursacht haben. Die Nachfrage nach Finanzierungen blieb im letzten Jahr unverändert hoch. Gefördert wurde diese Nachfrage durch die nach wie vor expansive Geldpolitik der Nationalbank und das entsprechend tiefe Zinsniveau. Vor dem Hintergrund der tiefen Zinsen war auch die Nachfrage nach Aktienanlagen sehr hoch. Das Börsenjahr 2021 darf als hervorragend bezeichnet werden. Der SMI hat das Jahr 2021 auf einem Stand von 12'875.66 Punkten beendet, was einer Zunahme von 20.29% entspricht.

Die Alpha RHEINTAL Bank war 2021 nicht nur durch die Massnahmen rund um COVID-19 gefordert. Die Organisation wurde generell dem Wachstum der vergangenen Jahre und somit der Grösse der Bank angepasst. Dabei wurde das Privat- und Firmenkundengeschäft in die zwei Bereiche Firmenkunden und Privatkunden mit je ca. 25 Mitarbeitenden aufgeteilt. Für beide Bereiche konnten neue Leiter eingestellt werden. Die Geschäftsleitung wurde somit vergrössert und neu aufgestellt. 2021 wurde zudem die Integration der Bankhaus Jungholz AG erfolgreich abgeschlossen und das Neubauprojekt in Berneck gestartet. Dieses hat für die Bank und die Gemeinde Berneck eine grosse Bedeutung. Das Projekt wird uns in den kommenden Jahren noch stark beschäftigen. Es gilt, die daraus entstehenden Chancen zu nutzen. Im 4. Quartal 2021 wurde dazu der Architekturwettbewerb eingeleitet, welcher im Januar 2022 startete.

Nach dem Rekordergebnis des Jahres 2020 konnte 2021 die Bilanzsumme nochmals um 10.4% auf CHF 2'994 Mio. gesteigert werden. Auch der Jahresgewinn hat um 10.4% zugelegt. Er beträgt 13.697 Mio. Franken. Dieses Ergebnis ermöglicht es, wiederum eine Dividende von 18% bzw. CHF 9.– pro Aktie (total CHF 3.823 Mio.) auszuschütten. Die Dividende ist für Privatpersonen in der Schweiz wiederum steuerfrei. Das Eigenkapital kann durch Zuweisung an die Reserven um 9.877 Mio. Franken (Vorjahr 8.585 Mio.) weiter gestärkt werden. Dies ist mit Blick auf das starke Wachstum und die nach wie vor grosse Kreditnachfrage sehr zu begrüssen.

Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Nachdem die Weltwirtschaft wegen der anhaltenden Corona-Pandemie im Jahre 2020 um ca. 4.4% geschrumpft war, konnte sie sich im Jahr 2021 um ca. 6% erholen. Lieferkettenprobleme, die hohe Inflation und die Folgen der Omikron-Welle bremsen hartnäckig eine stärkere Erholung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat vor diesem Hintergrund seine Wachstumsprognose für 2022 auf geschätzte 4.4% zurückgenommen. Noch im 4. Quartal 2021 ging der IWF von knapp 5% Weltwirtschaftswachstum aus.

Die Wirtschaftsleistung der beiden Supermächte USA und China ist bereits über das Vorkrisenniveau gestiegen. Die übrigen grossen Wirtschaftsnationen können aber nicht Schritt halten. Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Eurozone liegt immer noch etwa 2% unter dem Niveau von 2019. Im Vereinigten Königreich

sind es sogar fast 4%, um die das BIP unter dem Vorkrisenniveau zurückliegt.

Der Anteil der USA an der Weltwirtschaftsleistung beträgt rund 24%, gefolgt von China mit 18%. China schliesst damit immer weiter zu den USA auf. Deutschland trägt mit 4.5% nur noch ein Viertel von China bei.

Die Produktionskapazitäten konnten teilweise nicht mit der Nachfrage mithalten. Dies führte zu Lieferkettenschwierigkeiten auf der Produktionsseite. Der

vor allem auf logistische Engpässe zurückzuführende Inflationsanstieg ist in seiner Höhe und Natur ungewöhnlich. Die Inflationsrate liegt 2021 weltweit bei 3.8%. Die USA weisen dabei 7.04% aus und Europa liegt durchschnittlich bei 4.96%. Deutschland weist eine Inflation von 5.31% auf und Österreich liegt bei 4.25%. Die US-Notenbank hat als erste auf die steigende Inflation reagiert und im Dezember 2021 trotz der aufkommenden Omikron-Variante angekündigt, die (Netto-)Käufe von Anleihen bereits im März 2022 zu beenden, was mehrere Leitzinserhöhungen im Jahr 2022 erwarten lässt. Im Gegensatz zur US-Notenbank spielt die Europäische Zentralbank (EZB) auf Zeit. Am 16. Dezember 2021 kündigte sie an, ihr Pandemiekaufprogramm PEPP planmässig im März 2022 zu beenden. Im Falle neuer Covid-Wellen und schwacher Wirtschaftsdaten könne es aber wieder aktiviert werden. Das reguläre Anleihekaufprogramm APP 022 soll fortgesetzt und Anleihen im Gegenwert von 330 Milliarden Euro erworben werden. Die EZB rechnet in Europa 2022 mit einer Inflation von 3.2%.

Für 2022 geht der IWF für die Industriestaaten von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 3.9% aus. In Entwicklungs- und Schwellenländern soll die Teuerungsrate 2022 im Schnitt bei 5.9% liegen. Wegen der aktuellen Omikron-Welle wird mit einem schwachen Start für die Wirtschaft im Jahr 2022 gerechnet. Im Jahresverlauf sollte sich die Lage aber schrittweise bessern.

Schweizer Wirtschaft. Dank der weitgehenden Lockerung der Corona-Massnahmen bis zur Jahresmitte 2021 hatte sich die Erholung der Binnenwirtschaft erwartungsgemäss kräftig fortgesetzt. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg im Sommer über das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019. Economiesuisse schätzt, dass das inländische BIP im Jahr 2021 um 3.8% angewachsen ist.

Noch im Januar 2021 lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 3.7%. Diese verringerte sich bis Dezember 2021 auf 2.6%. Dabei muss auch beachtet werden, dass im Oktober 2021 nur noch knapp 48'300 Personen in Kurzarbeit waren. Im April 2020 waren es noch 1.08 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das fehlende Fachpersonal in vielen Branchen ist ein Problem, das die Schweizer Wirtschaft stark beschäftigt.

Die Corona-Krise hatte auch Einfluss auf den privaten Konsum. Im 1. Quartal 2021 sank dieser im Vergleich zum Vorquartal um 3.3%. Im 2. Quartal stieg der Konsum dann aber um 8.2% an und auch im 3. Quartal stieg er um weitere 2.1%. Die Steigerung des privaten Konsums trug wesentlich zur Erholung der Schweizer Wirtschaft bei. Gedämpft wurde die starke Erholung insbesondere durch Lieferkettenprobleme, die Omikron-Welle und Teuerungsängste.

Gemäss Lagebeurteilung vom 16. Dezember 2021 führt die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre expansive Geldpolitik unverändert fort und unterstützt so die Erholung der Schweizer Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie. Der Leitzins und der Zins auf Sichtguthaben bei der SNB werden auf -0.75% belassen. Bei Bedarf wird am Devisenmarkt interveniert, um dem Aufwertungsdruck auf den Franken entgegenzuwirken. Der Franken wird als hoch bewertet eingeschätzt.

Regionale Wirtschaft. Der Arbeitgeberverband Rheintal (AGV) hält in seiner Neujaursbotschaft fest, dass das Jahr 2021 auch für die Wirtschaft ein schwieriges Jahr war. Nebst Corona werden insbesondere Preiserhöhungen, Lieferkettenengpässe und Personalvakanz als Ursache genannt. Dennoch war die Auslastung des Gewerbes und der Industrie gut. Schwer hatten es insbesondere die regionale Gastronomie und die Eventbranche. Eine grössere Konkurswelle kann bisher aber in keiner Branche festgestellt werden.

Die Arbeitslosenquote lag im Kanton St. Gallen in den letzten Jahren stets unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Ende Dezember waren 5'895 Personen arbeitslos. Dies ergibt eine Arbeitslosenquote von 2.1% und liegt somit 2021 unter dem Schweizer Durchschnitt von 2.6%.

Gemäss einem Bericht im «Tagblatt» vom 6. Dezember 2021 sind die Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen im St. Galler Rheintal stark gestiegen. Die Preissteigerung wird mit 5% für Häuser und 4% für Wohnungen angegeben. Ein Treiber des Preisanstiegs dürfte der Trend zum Homeoffice sein. Das nach wie vor historisch tiefe Zinsniveau für Hypotheken trägt ebenfalls stark zur grossen Nachfrage bei. Die Bautätigkeit im Rheintal und den angrenzenden Regionen darf nach wie vor als hoch bezeichnet werden. Im Mietbereich sind vermehrt Leerstände festzustellen, wobei sich die Situation je nach Dorf stark verändert darstellt. Generell sind die Preise entgegen den Erwartungen von Anfang 2021 kaum gesunken und können eher als unverändert festgehalten werden.

Regulatorisches Umfeld. Besonders gefordert war die Bank in der Umsetzung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG). Die Neuerungen mussten bis Ende 2021 umgesetzt werden. Von diesen Gesetzen und Verordnungen sind direkt über 5'000 Kundenbeziehungen und diverse interne Reglemente und Weisungen betroffen. Die Bank konnte die Neuerung innerhalb des gesetzlichen Termins erfolgreich umsetzen.

Im Kreditgeschäft wurde die Bank in Bezug auf die Geldmarkthypotheken stark gefordert. Der LIBOR wurde durch den SARON abgelöst. Rund die Hälfte der Hypotheken der Alpha RHEINTAL Bank sind als Geldmarkthypotheken ausgestaltet. Obwohl die FINMA auf die Risiken dieser Ablösung in Aufsichtsmittlungen stark hinwies, konnten wir dieses Projekt im 2021 erfolgreich und ohne grössere Herausforderungen umsetzen.

Bezüglich der Kredite, die nach der Verordnung zur Gewährung von Krediten und Solidarbürgschaften infolge des Coronavirus (COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung) gesprochen wurden, wurde im Jahre 2021 durch das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) unter anderem entschieden, dass die Laufzeit auf 8 Jahre verlängert wird. Auch die Empfehlung zur Einführung von regelmässigen Amortisationen wurde angepasst, womit die Einführung auf 2022 verschoben wurde. Die Bank hat über 250 solcher Kredite mit einem Volumen über 45 Mio. Franken an Kunden vergeben. Bisher sind in diesen Kundenbeziehungen nur sehr wenige Auffälligkeiten festzustellen.

In Bezug auf die Geldwäschereigesetzgebung und die Standesregeln der Sorgfaltspflicht der Banken wurden 2021 keine Neuerungen eingeführt. Die letzten Anpassungen erfolgten per 1. Januar 2020 und wurden während des Berichtsjahrs laufend angewendet.

Bei den aufgeführten regulatorischen Themen handelt es sich um eine Auswahl der wichtigsten Themen, die für die Bank im Berichtsjahr wesentlich waren.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2021. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kann Ihnen die Alpha RHEINTAL Bank einen hervorragenden Jahresabschluss präsentieren. Die Bank ist wiederum stark gewachsen und alle Bereiche tragen zum ausgezeichneten Ergebnis bei. Zudem konnte die Integration der Bank Jungholz AG erfolgreich abgeschlossen werden. Steuerlich kann von den eingekauften Verlustvorträgen noch einmal profitiert werden. Diese werden mit dem Geschäftsjahr 2021 vollständig aufgebraucht und für 2022 muss wieder mit einer höheren Steuerbelastung gerechnet werden. Nach dem Rekordergebnis des Jahres 2020 kann für 2021 bereits ein neues Rekordergebnis präsentiert werden. Das Vertrauen des Aktionariats ist ungebrochen gross und die Aktionärszahl mit rund 5'100 unverändert stabil. Die Bank hält nur einen unbedeutenden Anteil an eigenen Aktien (1'768 Aktien, was unter 0.5% aller ausgegebenen Aktien ist). Die Nachfrage ist nach wie vor hoch. Das Ziel der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit kann aufgrund dieser guten Ausgangslage unverändert weiterverfolgt werden.

Die Nachfrage nach Krediten ist ungebrochen hoch. Die Bank ist sich der Risiken an den Märkten und insbesondere am Immobilienmarkt sehr bewusst und beurteilt die Gesuche mit der entsprechenden Vorsicht. Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt aber dennoch die Haupteinnahmequelle der Alpha RHEINTAL Bank. Nebst dem Hypothekengeschäft betreibt die Bank auch das KMU-Geschäft erfolgreich. Auch im Private-Banking-Geschäft wächst die Bank kontinuierlich. Die beiden Bankübernahmen der vergangenen Jahre haben in diesem Bereich zusätzliches Volumen gebracht. Das Wachstum ist aber nicht nur auf Übernahmen zurückzuführen. Noch stärker war das organische Wachstum, sowohl durch die guten Verläufe an den Börsen als auch durch die Gewinnung von Neukunden.

Die Bilanzsumme konnte im Berichtsjahr um 10.4% auf 2'994 Mio. Franken gesteigert werden. Auch der Reingewinn erhöhte sich um 10.4% auf 13.697 Mio. Franken. Diese Steigerung beinhaltet bereits den Abzug der Steuern, wofür 1.560 Mio. Franken eingesetzt werden. Aufgrund der eingekauften Verlustvorträge waren im Vorjahr lediglich 0.101 Mio. Franken eingerechnet. Das Gesamtergebnis beurteilen wir als ausserordentlich gut, zumal wiederum massgebliche Rückstellungen für die allgemeine Risikovorsorge gebildet wurden. Nach wie vor können zum heutigen Zeitpunkt die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Bank nicht abschliessend abgeschätzt werden. Es darf aber festgehalten werden, dass bisher kein ausserordentliches Ansteigen von Risiken im Kreditportfolio der Bank festgestellt werden musste.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft ist weiterhin die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Finanziert werden mehrheitlich Wohnbauten, d.h. Einfamilienhäuser, Stockwerkeinheiten und Mehrfamilienhäuser. Es werden aber auch gewerbliche und industrielle Objekte finanziert. Kommerzielle Kredite werden – wenn immer ausführbar – gegen Sicherstellung gewährt. Wenn dies nicht möglich ist, werden auch Kredite ohne Deckung gewährt. Voraussetzung dafür ist, dass die Geschäftsfälle die Bank

überzeugen und die Verhältnismässigkeiten gegeben sind (Kreditfähigkeit und -würdigkeit sind unabdingbare Voraussetzungen für solche Kredite).

Das Ausleihungsgeschäft wird vorwiegend mit Kundengeldern refinanziert. Ein weiteres wichtiges Refinanzierungsinstrument sind die langfristigen Fremdgelder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute. Die Bank refinanziert sich auch über die Emissions- und Finanz AG (EFIAG) und das Eigenkapital.

Die Steigerung der Bilanzsumme um 281.412 Mio. Franken auf 2'994 Mio. Franken (+10.4%) erfolgte organisch. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich dabei um 174.075 Mio. Franken auf 2'220 Mio. Franken (+8.5%) und die Forderungen gegenüber Kunden um 28.422 Mio. Franken auf 291.695 Mio. Franken (+10.8%). Die Forderungen gegenüber Banken nahmen um 8.216 Mio. Franken auf 42.306 Mio. Franken ab (–16.3%). Trotz des starken Ausleihungswachstums erhöhten sich die flüssigen Mittel um 107.260 Mio. Franken auf 370.620 Mio. Franken (+40.7%). Die Zahlungsbereitschaft der Bank ist mit diesen liquiden Mitteln komfortabel sichergestellt.

Die Passivseite der Bank finanziert das Kreditgeschäft und das starke Wachstum. Grösster Bilanzposten sind dabei die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, die um 251.182 Mio. Franken auf 2'036 Mio. (+14.1%) gestiegen sind. Die Pfandbriefdarlehen konnten um 34.100 Mio. Franken auf 543.300 Mio. Franken erhöht werden (+6.7%). Als Folge des tiefen Zinsniveaus reduzierten sich die Kassenobligationen um 19.733 Mio. Franken auf 115.536 Mio. Franken (–14.6%). Die Rückstellungen haben um 3.160 Mio. Franken auf 7.162 Mio. Franken abgenommen (–30.6%). Diese Abnahme ist auf die Umbuchung von 4 Mio. Franken in die Reserven für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Diese Reserven haben dadurch auf 47.415 Mio. Franken (+9.2%) zugenommen. Zulasten der Erfolgsrechnung wurden 2.543 Mio. Franken an Rückstellungen gebildet, wobei 1.606 Mio. Franken zweckkonform verwendet wurden. Mit den Rückstellungen per Ende 2021 ist die Bank auch im Hinblick auf die bereits erwähnten nicht absehbaren Corona-Folgen in einer komfortablen Lage. Das Eigenkapital nach Gewinnverteilung (die Zustimmung des Aktionariats vorbehalten) wird auf 237.088 Mio. Franken anwachsen. Vor Auszahlung der Dividende beträgt das Eigenkapital 240.911 Mio. Franken. Im Eigenkapital ist auch die Umbuchung von 4 Mio. Franken aus den Rückstellungen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten.

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft nahm um 1.367 Mio. Franken auf 24.994 Mio. Franken zu (+5.8%).

Dabei konnte der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 0.434 Mio. Franken auf 2.837 Mio. Franken reduziert werden (−13.3%), was auf das im Jahr 2021 unverändert tiefe Zinsniveau zurückzuführen ist. Der Zins- und Diskontertrag konnte um 1.113 Mio. Franken auf 27.446 Mio. Franken (+4.2%) gesteigert werden. Die Bildung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft ist mit 2.703 Mio. Franken um 0.494 Mio. Franken (+22.4%) höher als im Vorjahr. Die Bildung an Wertberichtigungen entspricht somit rund 0.1% der Summe der Ausleihungen.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der grösste Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden sowohl von unserer Privatkundschaft, den institutionellen Kunden wie auch von Gewerbe- und KMU-Kunden beansprucht. Retrozessionen werden durch die Alpha RHEINTAL Bank vollumfänglich an die Kundschaft weitergegeben.

Das Depotvolumen konnte um 256.028 Mio. Franken auf 2'750 Mio. Franken (+10.26%) erhöht werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist sowohl auf Kurssteigerungen wie auch auf neue Kundinnen und Kunden zurückzuführen. Besonders erfreulich ist die Zunahme des Kommissionsertrags im Wertschriften- und Anlagegeschäft um 1.882 Mio. Franken auf 12.017 Mio. Franken (+18.6%). Dies verdeutlicht die Wichtigkeit dieses Geschäfts für die Alpha RHEINTAL Bank.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Change-Geschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kundinnen und Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures wird, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang betrieben.

Trotz der Einschränkungen der Wirtschaft durch die Corona-Pandemie konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nicht nur gehalten, sondern um 78'000 Franken auf 4.403 Mio. Franken (+1.8%) gesteigert werden. Auch der übrige ordentliche Erfolg konnte insbesondere durch den Beteiligungsertrag gut gehalten werden. Er nahm um 9'000 Franken auf 920'000 Franken (+1.0%) zu.

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Bereits im Jahr 2020 konnte die Cost-Income-Ratio auf gute 55.8% gesenkt werden. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die wichtige Messgrösse nochmals zu verbessern, nämlich auf 49.8%. Dazu beigetragen hat nicht nur der coronabedingte Wegfall von Aufwänden. Insbesondere die Steigerung von Erträgen und Kostendisziplin haben zur Erreichung dieser Kennzahl beigetragen. Sollten im Laufe des Jahres 2022 wieder vermehrt Kundenveranstaltungen durchgeführt werden können, wird sich diese Zahl wieder leicht erhöhen. Es bleibt das Ziel, längerfristig unter 60% zu bleiben.

Der Vergleich des Geschäftserfolgs zum Vorjahr ist nicht aussagekräftig, da die Vorjahreszahl durch Buchungen im Zusammenhang mit dem Kauf der Bank Jungholz AG einen solchen Vergleich nicht zulässt. Dennoch ist das Resultat mit 15.251 Mio. Franken sehr erfreulich. Dabei ist insbesondere zu beachten, dass auch die Bildung von Rückstellungen über 2.543 Mio. Franken erfolgt ist.

Nach Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrags von 6'000 Franken und Steuern in der Höhe von 1.560 Mio. Franken resultiert ein Gewinn von 13.697 Mio. Franken (Vorjahr 12.408 Mio.), was einer Steigerung um 10.4% entspricht.

Eine teilweise Anrechnung des verbliebenen eingekauften Verlustvortrages wurde dabei mitberücksichtigt (im Vorjahr lediglich 101'000 Franken, da eine vollständige Gewinnverrechnung mit dem aus Fusion eingekauften Verlustvortrag vorgenommen werden konnte). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 18%, was 9.00 Franken pro Aktie entspricht (gleiche Höhe wie im Vorjahr). Die Dividende ist für in der Schweiz ansässige Privatpersonen steuerbefreit, da sie den Kapitalreserven entnommen werden kann. Das Eigenkapital kann durch Zuweisung in die Reserven im Umfang von 9.877 Mio. Franken gestärkt werden. Mit Blick auf das starke Wachstum und die anhaltend grosse Nachfrage nach Krediten ist eine solide Eigenmittelsituation wichtig. Zudem hat die FINMA am 26. Januar 2022 die Wiedereinführung des antizyklischen Kapitalpuffers angezeigt. Dieser wird ab September 2022 zusätzliches Eigenkapital beanspruchen.

Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht (OR 961c)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 23. Februar 2022 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist die obligationenrechtliche Revisionsstelle der Alpha RHEINTAL Bank. Sie hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2021 der Bank durchgeführt. Die Revision ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2021

Eigenkapitalbasis. Die Alpha RHEINTAL Bank ist unverändert bestrebt, eine solide Eigenkapitalbasis und einen adäquaten Eigenmitteldeckungsgrad zu erhalten. Zudem ist die Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 237.088 Mio. Franken (Vorjahr 223.019 Mio. Franken). Aufgrund der Gewinnthesaurierung erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken auf 231.314 Mio. Franken (Vorjahr 217.826 Mio. Franken). Damit werden die geforderten Mindesteigenmittel von 123.273 Mio. Franken (Vorjahr 112.993 Mio. Franken) um gut 108.041 Mio. Franken überstiegen. Das ergibt bei einer geforderten Kaitalquote von 11.2% (analog Vorjahr) eine ausgewiesene Kapitalquote von 15.01% (Vorjahr 15.40%). Auch unter einem simulierten Stressszenario im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs würde die Bank trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Die Eigenkapitalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des starken Ausleihungswachstums nur leicht verschlechtert. Dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert kommt die Bank dadurch nach. Sollte das Wachstum unverändert weitergehen, wird sich der Verwaltungsrat mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals befassen müssen. Der Verwaltungsrat hat auch die Wiedereinführung des antizyklischen Kapitalpuffers im Auge. Aktuell kann aber das Marktpotenzial nach wie vor genutzt werden, sodass keine ausserordentlichen Massnahmen notwendig sind.

Liquidität. Wegen der Liquiditätsvorschriften muss die Bank eine hohe Liquidität halten. Per 31. Dezember 2021 betragen die flüssigen Mittel 370.620 Mio. Franken (Vorjahr 263.360 Mio. Franken). Die seit 1. Januar 2015 gültige regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2021 betrug 109 Mitarbeitende (Vorjahr 105), worin 6 Auszubildende enthalten sind. Dies entspricht 89.35 Vollzeitstellen (Vorjahr 86.80).

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG/ESPRIT Netzwerk AG. Die Alpha RHEINTAL Bank ist unverändert mit 34.2% und die acrevis Bank AG, St.Gallen, mit 65.8% an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG, hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die beiden Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. Nach wie vor sehen wir grosse Synergien in dieser bewährten Kooperation. Die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen sind ein wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören 26 Mitgliedsbanken an. Alle Aktionärsbanken sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse, den Führungs- und den Kreditausschuss, gebildet.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u. a. durch die externe und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie die Audit-Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft. Die Kredite wurden an Private und Firmen gewährt. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um KMU. Die Kreditgewährung erfolgt üblicherweise auf Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten. Über drei Viertel der Hypotheken sind durch Wohnliegenschaften sichergestellt (1.698 Mia. Franken). Es werden aber auch werthaltige Gewerbe- und Industriebauten oder Büro- und Geschäftshäuser belehnt. Kredite ohne besondere Deckung gewährt die Bank ausschliesslich nach genauer Prüfung an zahlungsfähige und erfolgreiche Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld, die sowohl als kreditfähig als auch -würdig erachtet werden. Circa 88% aller Ausleihungen sind hypothekarisch sichergestellt und über 7% wurden gegen andere Deckungen gewährt. Knapp 5% der Kredite sind ohne Deckung gewährt, wobei unter dieser Kategorie auch Forderungen gegen Schuldbriefe, die über dem Belehnungswert liegen, und Kredite gegen private Bürgschaften, die nicht als Deckung angerechnet werden können, in einem Verwertungsfalle aber dennoch Deckung bieten würden, enthalten sind. 1.38% sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine aussergewöhnlichen Ereignisse im Sinne der aufsichtsrechtlichen Themen zu berichten.

Schlussbemerkungen/Ausblick. Sowohl die Weltwirtschaft wie auch die Schweizer Wirtschaft haben sich im Jahr 2021 gut erholt. Omikron hat diese Erholung im 4. Quartal 2021 ein wenig gebremst. Die Menschen und die Wirtschaft haben sich mit dem Virus mittlerweile aber einigermaßen arrangiert und so wird die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 zwar verlangsamt, aber weitergehen. Es dürfte auch klar sein, dass uns SARS-CoV-2 in irgendeiner Form erhalten bleibt, aber es wird auch gegen neue Formen Impfstoffe geben und der Schrecken, den das Virus noch im Jahr 2020 verbreitet hatte, dürfte nicht mehr in dieser Härte kommen.

Ausgelöst durch Lieferkettenprobleme und logistische Probleme, kehrte 2021 weltweit die Inflation in lange nicht mehr gekannter Höhe zurück. Die Inflation dürfte zwar im laufenden Jahr tiefer sein als noch im Berichtsjahr, es muss aber davon ausgegangen werden, dass sie nicht mehr ein temporäres Phänomen ist. Die Notenbanken sind durch diese Entwicklung unter Druck gekommen, den Geldwert entschlossener zu verteidigen. Dabei sind insbesondere der EZB die Hände gebunden, da eine echte Zinswende die Eurozone vor grosse Probleme stellen würde. Die US-Notenbank hat bereits den Schalter umgelegt und begonnen, ihre expansive Geldpolitik zurückzufahren. Der Realzins dürfte aber auch in den USA negativ bleiben, was Anleihen im Vergleich zu Aktien auch bei etwas höheren Renditeniveaus wenig attraktiv erscheinen lässt. In der Schweiz erwartet die SNB für 2022 eine Inflation von unter einem Prozent. Eine Umkehr weg von der expansiven Geldpolitik ist nicht in Sicht. Es ist deshalb im laufenden Geschäftsjahr nicht von stark steigenden Frankenzinsen auszugehen und der Franken dürfte hoch bewertet bleiben. Auch in der Schweiz dürften die Aktienmärkte attraktiv bleiben. Es muss aber sicherlich mit stärkeren Schwankungen als im Jahr 2021 gerechnet werden, und die Gangart der Notenbanken dürfte noch stärker beachtet werden. Die Auswirkungen der aktuellen Krisensituation in der Ukraine können wir heute noch nicht abschätzen.

Als Alpha RHEINTAL Bank haben wir im Jahr 2021 unsere Geschäftsleitung ausgebaut und organisatorisch mit der Trennung des Privatkundengeschäfts vom Firmenkundengeschäft begonnen. Dieser Schritt wurde im Zuge des grossen Wachstums, sowohl in den Volumen wie auch personell, notwendig. Das Privatkundengeschäft wird dadurch gestärkt und die Bank hat mit einer Ausbildungs-offensive gestartet. Die Trennung der beiden Bereiche wird im Jahr 2022 weiter vorangetrieben und es ist unser Ziel, dadurch noch näher an unsere Kundinnen und Kunden zu kommen und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Als weiteres grosses Projekt wird die Digitalisierung der Prozesse vorangetrieben. Nachdem das Private Banking schon weitgehend digitalisiert ist, werden nun auch die Prozesse auf der Kreditseite stark vorangetrieben. Dies ist einerseits aus Kostensicht sinnvoll und notwendig, andererseits ermöglicht es auch die Prüfung neuer Arbeitsformen wie Homeoffice, die in Zukunft vermehrt gefragt sein werden.

Als grosses, mittelfristiges Projekt gilt es, unser Neubauprojekt in Berneck zu erwähnen. Das Wachstum der Bank hat nicht nur die Überarbeitung der Organisation nach sich gezogen, es führt trotz aller Digitalisierung auch zu mehr Platzbedarf. Die Volumenstudie, die im Jahr 2021 erarbeitet wurde, hat das grosse Potenzial des Geländes aufgezeigt. Es gilt nun, dieses zusammen mit unseren Nachbarn und der Gemeinde zu nutzen. Aktuell läuft der Architektenwettbewerb

und wir sind gespannt und warten voller Freude auf die Resultate. Auch wenn die Realisierung noch einige Jahre beanspruchen wird, sind wir sicher, auch mit diesem Projekt erfolgreich zur positiven Weiterentwicklung der Alpha RHEINTAL Bank beizutragen.

Das Jahr 2022 wird neue Herausforderungen bringen. Wir sind zuversichtlich, für deren Bewältigung bestens gerüstet zu sein. Es werden auch neue Chancen kommen, die wir mit Ihnen zusammen nutzen werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne mit unserem ganzen Know-how und unserer Erfahrung zur Seite. Auf den Kontakt mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären und Kundinnen und Kunden freuen wir uns sehr.

Stefan Frei
Präsident des Verwaltungsrates

Reto Monsch
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Präsident	Frei Stefan	CIWM, Dipl. Finanz- und Anlageexperte
Vizepräsident	Spiess Jürg	M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck
Mitglieder	Eichmann Nicola	mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach
	Kluser Marco	Chemiker FH, Site Director, Oberriet
	Schöbi Michael	Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten
	Burri Christina	M.A. HSG, Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil
	Sieber Christian	Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck



Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse gebildet.

Kreditausschuss

Schöbi Michael, Vorsitz Eichmann Nicola, Kluser Marco	Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte.
--	--

Führungsausschuss

Frei Stefan, Vorsitz Eichmann Nicola, Spiess Jürg	Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung.
--	---

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u. a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung des Leitbilds, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Geschäftsleitung

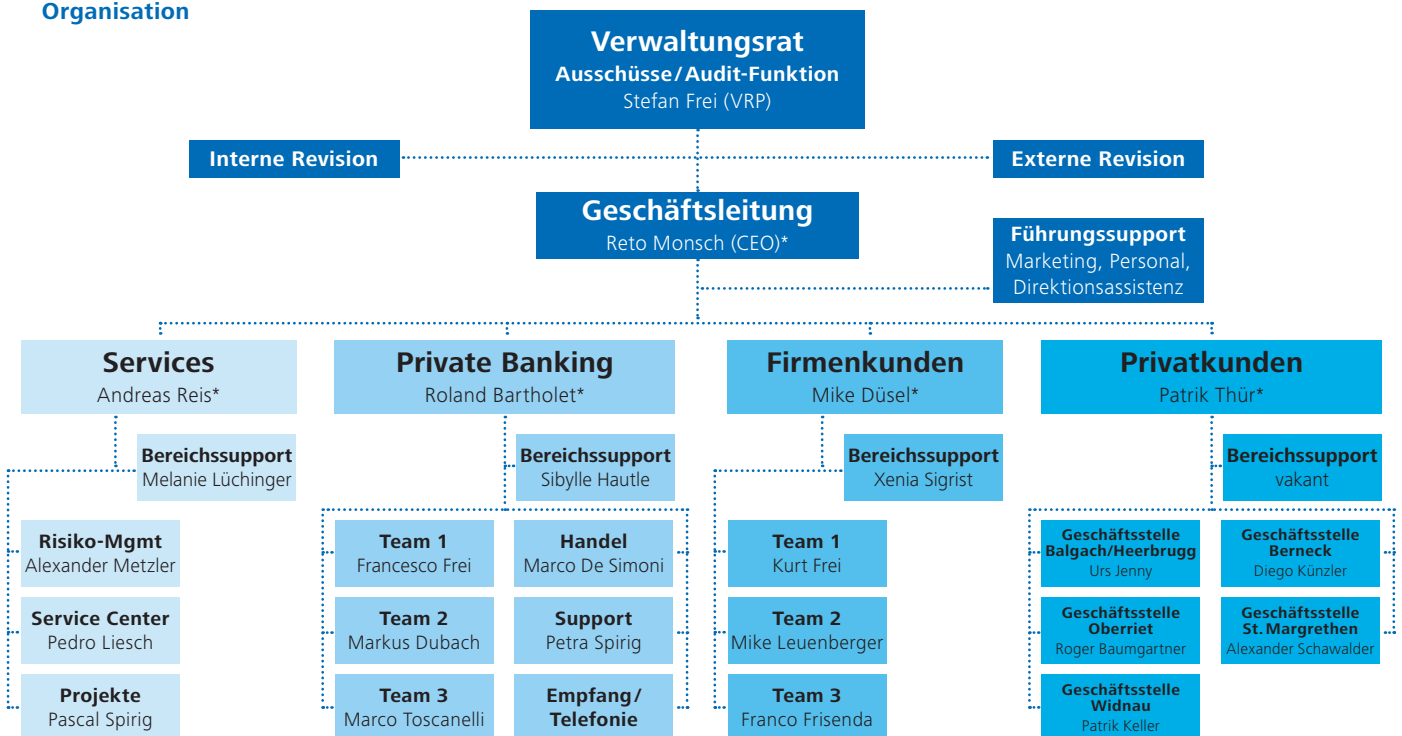
Vorsitz	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO
Leiter Private Banking	Bartholet Roland	Dipl. Bachfachmann, Diplom SFI, DAS Banking
Leiter Firmenkunden	Düsel Mike	lic. rer. pol., MAS Corporate Finance
Leiter Services	Reis Andreas	Betr. oec. FH, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leiter Privatkunden	Thür Patrik	Bankwirtschafter HF, EMBA FHO



Kader

Mitglieder der Direktion	
Private Banking	Brändle Ernst, Berater Private Banking Caggiula Marc, Berater Private Banking Dubach Markus, Teamleiter Private Banking Frei Francesco, Stv. Leiter Private Banking Frei Jürgen, Berater Private Banking Kaufhold Ursula, Beraterin Handel Segmüller Willi, Berater Private Banking Toscanelli Marco, Teamleiter Private Banking
Führungssupport	Hildebrand Andrea, Personalverantwortliche Loher Toni, Leiter Marketing
Privatkunden	Jenny Urs, Geschäftsstellenleiter Balgach & Heerbrugg Keller Patrik, Geschäftsstellenleiter Widnau Schawalder Alexander, Stv. Leiter Privatkunden
Firmenkunden	Frei Kurt, Stv. Leiter Firmenkunden Frisenda Franco, Berater Firmenkunden Key Accounts Gerig Donatus, Berater Firmenkunden Leuenberger Mike, Teamleiter Firmenkunden Spirig Fabio, Berater Firmenkunden
Services	Liesch Pedro, Teamleiter Service Center Metzler Alexander, Teamleiter Risikomanagement Spirig Pascal, Teamleiter Projekte
Mitglieder des Kaders	
Private Banking	De Simoni Marco, Leiter Handel Hautle Sybille, Assistentin Private Banking Kaltenbrunner Dietmar, Berater Private Banking Roth Thomas, Berater Private Banking Spirig Kunz Petra, Assistentin Private Banking Torrisi Dario, Berater Private Banking
Führungssupport	Ender Saskia, Leiterin CEO-Sekretariat Köppel Belinda, Assistentin Marketing
Privatkunden	Baumgartner Roger, Geschäftsstellenleiter Oberriet Frommelt Michaela, Beraterin Privatkunden Künzler Diego, Geschäftsstellenleiter Berneck
Firmenkunden	Hegi Silvia, Assistentin Privat- und Firmenkunden Sigrist Xenia, Leiterin Administration Firmenkunden Spirig Ramona, Assistentin Privat- und Firmenkunden Sulser Tabea, Beraterin Firmenkunden Weber Andrea, Beraterin Firmenkunden
Services	Buob Manuela, Teamleiterin Service Center Schefer Ruth, Kundenberaterin Risikomanagement Spirig Daniela, Nachwuchsverantwortliche & Assistentin Services Wälter Monika, Sachbearbeiterin Risikomanagement

Organisation



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Revisionsstellen

Externe Revision	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Interne Revision	Grant Thornton AG, Zürich

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 15.0 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 11.2 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2021

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effektenhändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 237.088 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 123.3 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel von 231.3 Millionen Franken übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 108.0 Millionen Franken.

Eigenmittelloffenlegung

in 1000 CHF	2021	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	115'406	105'121
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1'102	1'155
Marktrisiko	693	897
Operationelles Risiko	6'072	5'820
Total	123'273	112'993
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern und antizyklischem Puffer	237'088	223'019
Abzüglich latenter Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	-5'774	-5'193
Abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Puffer ²	-	-
Total	231'314	217'826
Kapitalquote³	15.0%	15.4%
Eigenmittelzielgrösse gemäss Eigenmittelverordnung (ERV)	11.2%	11.2%

¹ Aufgrund der Eigenmittelregulierung sind die Abzüge für latente Steuern und den antizyklischen Puffer zu berücksichtigen.

² Der Bundesrat hat per 27. März 2020 auf Antrag der Schweizerischen Nationalbank den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert. Dadurch erhöht sich der Handlungsspielraum der Banken bei der Kreditvergabe zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Reaktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers per 30. September 2022).

³ Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung Banken» erfolgt auf der Internetseite www.alpharheintalbank.ch unter «Downloads».

Finanzteil 2021

Die Bank im Rückblick (2017–2021).....	16
Bilanz.....	17
Erfolgsrechnung.....	18
Gewinnverwendung.....	19
Eigenkapitalnachweis.....	19
Anhang zur Jahresrechnung.....	20
Informationen zur Bilanz.....	26
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft.....	34
Informationen zur Erfolgsrechnung.....	35
Bericht der Revisionsstelle.....	36
Standortübersicht Geschäftsstellen.....	38

Die Bank im Rückblick (2017–2021)

in 1000 CHF	2021	2020	2019	2018	2017
Schlüsselzahlen					
Bilanzsumme	2'993'649	2'712'237	2'545'449	2'399'680	2'158'591
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	237'088	223'019	214'455	177'863	171'965
Geschäftserfolg	15'251	10'173	11'646	3'343	9'320
Gewinn	13'697	12'408	10'862	8'262	7'763
Depotvolumen	2'750'497	2'494'469	2'136'785	1'895'414	1'947'256
Bilanzzahlen					
Kundenausleihungen ¹	2'511'311	2'308'814	2'056'024	1'913'242	1'761'447
Kundengelder	2'151'125	1'919'676	1'853'681	1'821'918	1'613'804
Ertrag					
Brutto-Erfolg Zinsgeschäft	24'994	23'627	22'483	20'886	17'790
Netto-Erfolg Zinsgeschäft	22'291	21'418	19'348	19'500	16'686
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	12'396	10'473	8'805	8'632	7'073
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'403	4'325	4'446	4'150	3'498
Übriger ordentlicher Erfolg	920	911	959	112	554
Aufwand					
Geschäftsaufwand	21'283	21'957	22'319	23'833	17'637
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	930	891	900	1'369	699
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	2'546	4'106	-1'307	3'849	155
Kennzahlen					
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	6.0%	5.7%	5.5%	4.7%	4.6%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	49.8%	55.8%	60.8%	70.6%	61.0%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	85.7%	83.1%	90.2%	95.2%	91.6%
Kennzahlen für die Aktionäre					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	570	530	520	490	470
Steuerwert (in CHF)	570	530	520	490	470
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	242'136	225'144	220'896	173'460	166'380
Dividendenrendite	1.60%	1.70%	1.90%	1.70%	1.80%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	17.7	18.1	20.3	21.0	21.4
Anzahl Aktionäre	5'084	5'107	5'125	5'044	5'033

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn/Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand/(Brutto-Erfolg Zinsgeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende/(Gewinn/Anzahl Aktien)

1. Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		370'620	263'360	107'260	40.7%
Forderungen gegenüber Banken	5.8	42'306	50'522	-8'216	-16.3%
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	291'695	263'273	28'422	10.8%
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	2'219'616	2'045'541	174'075	8.5%
Handelsgeschäft	5.2	110	199	-89	-44.7%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	220	2'510	-2'290	-91.2%
Finanzanlagen	5.4, 5.8	49'000	66'533	-17'533	-26.4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		229	370	-141	-38.1%
Beteiligungen	5.5	3'896	3'896	0	0.0%
Sachanlagen	5.6	13'771	14'442	-671	-4.6%
Sonstige Aktiven	5.7	2'186	1'591	595	37.4%
Total Aktiven		2'993'649	2'712'237	281'412	10.4%
Total nachrangige Forderungen		1'004	1'004	0	0.0%
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		32'000	33'001	-1'001	-3.0%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2'035'589	1'784'407	251'182	14.1%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	7'375	472	6'903	1462.5%
Kassenobligationen		115'536	135'269	-19'733	-14.6%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	543'300	509'200	34'100	6.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen		10'394	10'415	-21	-0.2%
Sonstige Passiven	5.7	1'382	2'309	-927	-40.1%
Rückstellungen	5.12	7'162	10'322	-3'160	-30.6%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	47'415	43'415	4'000	9.2%
Gesellschaftskapital	5.13	21'240	21'240	0	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserven		26'290	30'113	-3'823	-12.7%
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		26'290	30'113	-3'823	-12.7%
Gesetzliche Gewinnreserven		21'199	21'176	23	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		112'050	99'650	12'400	12.4%
Eigene Kapitalanteile		-996	-1'168	172	14.7%
Gewinnvortrag		16	8	8	100.0%
Gewinn		13'697	12'408	1'289	10.4%
Total Passiven		2'993'649	2'712'237	281'412	10.4%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	18'961	15'029	3'932	26.2%
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	84'925	59'652	25'273	42.4%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	2'517	2'517	0	0.0%

2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2021	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	7.1	27'446	26'333	1'113	4.2%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		385	565	-180	-31.9%
Zinsaufwand		-2'837	-3'271	434	13.3%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		24'994	23'627	1'367	5.8%
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-2'703	-2'209	-494	-22.4%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		22'291	21'418	873	4.1%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		12'017	10'135	1'882	18.6%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		325	306	19	6.2%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		922	965	-43	-4.5%
Kommissionsaufwand		-868	-933	65	7.0%
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		12'396	10'473	1'923	18.4%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
Devisen- und Sortenhandel		4'054	4'010	44	1.1%
Edelmetallhandel		179	254	-75	-29.5%
Wertschriftenhandel		170	61	109	178.7%
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		4'403	4'325	78	1.8%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		-3	215	-218	-101.4%
Beteiligungsertrag		675	613	62	10.1%
Liegenschaftenerfolg		128	217	-89	-41.0%
Anderer ordentlicher Ertrag		120	62	58	93.5%
Anderer ordentlicher Aufwand		0	-196	196	100.0%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		920	911	9	1.0%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	7.2	-13'326	-13'138	-188	-1.4%
Sachaufwand	7.3	-7'957	-8'819	862	9.8%
Subtotal Geschäftsaufwand		-21'283	-21'957	674	3.1%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-930	-891	-39	-4.4%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-2'546	-4'106	1'560	38.0%
Geschäftserfolg		15'251	10'173	5'078	49.9%
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	6	2'336	-2'330	-99.7%
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	0	0	0	
Steuern	7.5	-1'560	-101	-1'459	-1'444.6%
Gewinn		13'697	12'408	1'289	10.4%

3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	Anhang	2021	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		13'697	12'408	1'289	10.4%
Gewinnvortrag		16	8	8	100.0%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		3'823	3'823	0	0.0%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		17'536	16'239	1'297	8.0%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-13'700	-12'400	-1'300	-10.5%
Dividendenausschüttung		-3'823	-3'823	0	0.0%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		-3'823	-3'823	0	0.0%
Gewinnvortrag neu		13	16	-3	-18.7%

4. Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2021	21'240	30'113	21'176	43'415	99'658	-1'168	12'408	226'842
Gewinnverwendung 2020								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	12'400	–	-12'400	–
– Dividende	–	-3'823	23	–	–	–	–	-3'800
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	8	–	-8	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	-5'390	–	-5'390
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	5'562	–	5'562
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	4'000	–	–	–	4'000
Gewinn 2021	–	–	–	–	–	–	13'697	13'697
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	21'240	26'290	21'199	47'415	112'066	-996	13'697	240'911

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, Politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze | Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und ihre Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt im Wesentlichen nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft wie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.

Erfassung und Bilanzierung | Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2021	2020
EUR	1.0368	1.0821
USD	0.9116	0.8848

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 nimmt die Alpha RHEINTAL Bank AG das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Kundenausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» vorgenommen.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräusserung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte | Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte bilanziert. Bei börsengehandelten Kontrakten werden die Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert, sofern eine ausreichende Margendeckung vorhanden ist.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingten Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen, immaterielle Werte | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Liegenschaften max. 67 Jahre
- Umbauten max. 8 Jahre
- EDV-Anlagen max. 3 Jahre
- Maschinen/Mobilien max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewertung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Anleihen und Pfandbriefdarlehen | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeverpflichtungen | Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Es wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikomanagement/Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

Zinsänderungsrisiken | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing) | Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Back-Office-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatikdienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom IT Services Finance AG, Zürich, wahrgenommen, was wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die Interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und

10, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärenten Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Forderungen gelten als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten je nach Art der Deckung überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Management sowie zur Absicherung von Devisenpositionsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

5. Informationen zur Bilanz

5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	29'436	186'817	105'713	321'966
Hypothekarforderungen	2'219'617	–	4'821	2'224'438
– Wohnliegenschaften	1'698'464	–	614	1'699'078
– Büro- und Geschäftshäuser	7'671	–	405	8'076
– Gewerbe und Industrie	362'730	–	3'802	366'532
– Übrige	150'752	–	–	150'752
Total Ausleihungen 31.12.2021 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2'249'053	186'817	110'534	2'546'404
Vorjahr	2'065'557	170'709	105'385	2'341'651
Total Ausleihungen 31.12.2021 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Vorjahr	2'065'557	170'709	72'548	2'308'814
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	859	1'697	16'405	18'961
Unwiderrufliche Zusagen	73'104	3'289	8'532	84'925
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2'517	2'517
Total Ausserbilanz 31.12.2021	73'963	4'986	27'454	106'403
Vorjahr	49'718	4'484	22'996	77'198

5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen 31.12.2021	55'770	27'692	28'078	27'507
Vorjahr	56'076	29'167	26'909	25'954

5.2 Handelsgeschäft

in 1000 CHF	31.12.2021	Vorjahr
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	–	–
– davon kotiert	–	–
Beteiligungstitel	3	7
Edelmetalle	107	192
Total Handelsgeschäft	110	199

5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	135	119	11'291	85	7'256	194'768
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	135	119	11'291	85	7'256	194'768
Total 31.12.2021	135	119	11'291	85	7'256	194'768
Vorjahr	124	100	15'759	2'386	372	184'440

Es bestehen keine Netting-Vereinbarungen.

Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	–	165	55
Vorjahr	–	2'428	82

5.4 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitel	46'829	64'546	47'479	65'599
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	41'848	51'210	42'410	52'139
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	4'981	13'336	5'069	13'460
Beteiligungstitel	2'171	1'987	3'016	2'775
Total Finanzanlagen	49'000	66'533	50'495	68'374
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	21'950	29'918	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/ sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	10'804	2'921	1'001	–	–	32'103
Vorjahr	20'585	4'065	3'665	–	–	36'231

Unter «Ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

5.5 Beteiligungen

in 1000 CHF				31.12.2021					
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021
Mit Kurswert	22	–22	–	–	–	–	–	–	383
Ohne Kurswert	4'336	–440	3'896	–	–	–	–	3'896	–
Total Beteiligungen	4'358	–462	3'896	–	–	–	–	3'896	–

Neben den unten aufgeführten wesentlichen Beteiligungen entfallen CHF 3.1 Mio. auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG.

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)
Finanz-Logistik AG, St. Gallen	Dienstleistungen	240	34.17	34.17	34.17

5.6 Sachanlagen

in 1000 CHF					31.12.2021				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021	
Bankgebäude	14'980	-5'143	9'837	-	98	-	-398	9'537	
Andere Liegenschaften	3'063	-366	2'697	-	-	-	-25	2'672	
Übrige Sachanlagen	16'589	-14'681	1'908	-	161	-	-507	1'562	
Total Sachanlagen	34'632	-20'190	14'442	-	259	-	-930	13'771	

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

31.12.2021

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

-

5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2021		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	498	-	561
Indirekte Steuern	152	619	196	725
Abrechnungskonten	-	200	2	951
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	2'034	65	1'393	72
Total sonstige Aktiven und Passiven	2'186	1'382	1'591	2'309

5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 CHF	31.12.2021		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/ abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	9'782	624	9'649	121
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	32'292	32'000	35'470	33'000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	637'994	521'939	603'621	482'878
Finanzanlagen	1'009	1'009	1'007	1'007
Total verpfändete Aktiven	681'077	555'572	649'747	517'006
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2021	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	42'106	3'402
Total	42'106	3'402

5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2020	31.12.2019
Bafidia Pensionskasse	109.8%	112.0%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2021 ein Deckungsgrad von 116.9% (bei einem technischen Zinssatz von 1.75%). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2021 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr zusätzliche TCHF 300 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet (Vorjahr: Bildung von TCHF 750). Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 2'133.

5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	31.12.2021		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	0.476	2022–2033	521'300
Darlehen der EFIAG	0.566	2022–2026	22'000
Total			543'300

in 1000 CHF	fällig 2022	fällig 2023	fällig 2024	fällig 2025	fällig 2026	nach 2026	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	30'000	62'700	57'500	35'000	55'000	281'100	521'300
Darlehen der EFIAG	12'000	–	–	–	10'000	–	22'000
Total	42'000	62'700	57'500	35'000	65'000	281'100	543'300

5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'249	–	–97	–	264	–27	1'389
– Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen ¹⁾	247	–	–135	–	–	–27	85
– Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1'002	–	38	–	264	–	1'304
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'673	–1'606	–	–	6	–	1'073
Übrige Rückstellungen	6'400	–	–4'000	–	2'300	–	4'700
Total Rückstellungen	10'322	–1'606	–4'097	–	2'570	–27	7'162
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'415	–	4'000	–	–	–	47'415
– davon versteuert	7'603						7'603
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	25'954	–1'450	2'000	889	114	–	27'507
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	6'916	–	–1'903	316	2'467	–	7'796
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	32'870	–1'450	97	1'205	2'581	–	35'303

¹⁾ gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

5.13 Gesellschaftskapital

in 1000 CHF	31.12.2021			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240
Total Gesellschaftskapital	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

5.14 Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Organgeschäfte	14'369	8'991	6'300	4'358

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2021		2'239
+ Käufe	549.62	9'807
- Verkäufe	557.59	-10'278
Eigene Namenaktien am 31.12.2021		1'768

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 169 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven		
in 1000 CHF	31.12.2021	Vorjahr
Total nicht ausschüttbare Reserven	10'620	10'620

5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	370'620	–	–	–	–	–	–	370'620
Forderungen gegenüber Banken	42'306	–	–	–	–	–	–	42'306
Forderungen gegenüber Kunden	12'643	163'817	6'924	11'092	40'192	57'027	–	291'695
Hypothekarforderungen	850	748'175	114'867	196'648	716'632	442'444	–	2'219'616
Handelsgeschäft	110	–	–	–	–	–	–	110
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	220	–	–	–	–	–	–	220
Finanzanlagen	2'171	–	1'825	7'371	29'712	7'921	–	49'000
Total 31.12.2021	428'920	911'992	123'616	215'111	786'536	507'392	–	2'973'567
Vorjahr	320'080	171'500	807'888	199'382	816'907	376'181	–	2'691'938
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	32'000	–	–	–	–	–	32'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	890'909	1'045'712	43'538	50'430	–	5'000	–	2'035'589
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'375	–	–	–	–	–	–	7'375
Kassenobligationen	–	–	7'188	28'731	58'075	21'542	–	115'536
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10'000	32'000	220'200	281'100	–	543'300
Total 31.12.2021	898'284	1'077'712	60'726	111'161	278'275	307'642	–	2'733'800
Vorjahr	783'496	963'707	54'429	93'371	275'231	292'115	–	2'462'349

6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

6.1 Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.2021	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	18'035	13'634
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	926	1'395
Total	18'961	15'029

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

6.3 Treuhandgeschäfte

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Treuhandgeschäfte.

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.

Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1000 CHF	2021	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	222	270
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	323	243

7.2 Personalaufwand

in 1000 CHF	2021	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'033	11'046
Sozialleistungen	1'881	1'744
– davon Vorsorgeaufwand	1'072	927
Übriger Personalaufwand	412	348
Total	13'326	13'138

7.3 Sachaufwand

in 1000 CHF	2021	Vorjahr
Raumaufwand	867	2'090
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'913	4'288
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	148	131
Honorare der Prüfgesellschaft	162	245
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	157	170
– davon für andere Dienstleistungen	5	75
Übriger Geschäftsaufwand	1'867	2'065
Total	7'957	8'819

7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände und Erträge. Im Berichtsjahr wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen im Umfang von TCHF 4'000 aufgelöst und den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

7.5 Laufende Steuern

in 1000 CHF	2021	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'560	101
Total	1'560	101
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	10.2%	1.0%

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 17 bis 35) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus der Kapital-einlagereserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier
Revisionsexperte

St. Gallen, 28. Februar 2022





Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

Bankomaten ■

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Geschäftsstelle
Oberriet	Geschäftsstelle
St. Margrethen	Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
Widnau	Geschäftsstelle und Diepoldsauerstrasse
Altenrhein	Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG

Bahnhofstrasse 2
Postfach
CH-9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 747 95 95
Telefax +41 71 747 95 90

info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Bankclearing-Nr. 6920
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum

Herausgeber

Auflage
Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg
Februar 2022
200 Geschäftsberichte
Galledia Print AG, Berneck

